

## **Antrag**

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Edith Kollermann gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: "**Ausreichend psychotherapeutisches Angebot für unsere Kinder**"

Kinder und Jugendliche leiden besonders stark unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie, das zeigt die Situation in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sehr deutlich. Während seit Monaten schärfste Maßnahmen durchgesetzt werden, um eine Triagierung auf den Intensivstationen von Spitälern zu verhindern, ist die Triage in der Kinder- und Jugendpsychiatrie nämlich längst Realität.

Die Altersgruppe der 8-12-Jährigen weist schwere depressive Symptomatiken auf, so Univ.-Prof. Paul Plener, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie am AKH. (vgl. <https://wien.orf.at/stories/3087068/>) Eine Vielzahl an Studien belegen mittlerweile, wovon viele Expert\_innen und Kinderrechtsorganisationen seit dem ersten Lockdown warnen: massive negative psychische Auswirkungen durch Isolation, den Mangel positiver Erlebnisse und das Wegbrechen des sozialen und familiären Umfelds sowie ständige Ungewissheit und mangelnde Zukunftsperspektiven auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Hamburger COPSY-Studie<sup>2</sup> aus Deutschland zeigt aktuell, dass fast jedes dritte Kind mittlerweile unter psychischen Auffälligkeiten leidet, zehnmal mehr Kinder als noch vor der Krise machen mittlerweile überhaupt keinen Sport mehr, Ängste und Sorgen sind bis zu Jahresbeginn 2021 massiv gestiegen. Diese Zahlen belegen eine drohende Katastrophe. Wir können es uns nicht leisten, die Krise der Kinder- und Jugendgesundheit weiterhin aus dem Blickfeld der Coronakrise zu halten.

Die Versorgung durch die niedergelassenen Fachärzt\_innen in Niederösterreich erreicht seit Jahren nicht das vom Österreichischen Strukturplan Gesundheit vorgesehene Soll. Der Österreichische Strukturplan Gesundheit sieht für Niederösterreich 21 Kassenstellen vor. Stattdessen gibt es in Niederösterreich 9 Fachärzt\_innen mit Kassenvertrag für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die kassenärztlichen Facharztpraxen sind primär in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte gegeben. Manche Regionen sind leider komplett ohne Versorgung durch eine\_n Kassenarzt/-ärztin, insbesondere sind hier die Bezirke Hollabrunn, Horn, Zwettl oder Neunkirchen zu nennen. (vgl. [IST-Stand-Versorgung-KJPP-Österreich-final.pdf \(oegkjp.at\)](#))

Die Gefertigte stellt daher den

### **Antrag:**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung, insbesondere die Landesrätin für Soziale Verwaltung, Gesundheit und Gleichstellung, wird aufgefordert, unverzüglich Maßnahmen zu setzen, um das im Österreichischen Strukturplan Gesundheit vorgesehene Soll von 21 Kassenstellen von Fachärzt\_innen in Niederösterreich bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode zu erreichen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Gesundheits-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.